



Juni 2025

Adrian Grasse, MdB

Newsletter aus dem Bundestag

**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Steglitz-Zehlendorfer,**

nur wenige Wochen nachdem die unionsgeführte Bundesregierung ihre Arbeit aufgenommen hat, ist der Politikwechsel im Land bereits spürbar. Mit Bundeskanzler Friedrich Merz hat Deutschland in herausfordernden Zeiten nicht nur wieder eine starke Stimme in Europa und der Welt, sondern auch eine handlungsfähige und entschlossene Regierung.

In zentralen Politikfeldern wurde der Neustart eingeleitet: Bereits am ersten Tag nach seiner Amtsübernahme hat Innenminister Dobrindt verschärfte Grenzkontrollen und Zurückweisungen von Asylsuchenden an der deutschen Grenze angeordnet. Ein Gesetzentwurf zur Aussetzung des Familiennachzugs wurde ebenfalls erarbeitet und das Verfahren zur Einstufung weiterer sicherer Herkunftsländer soll zeitnah erleichtert werden. Erste Schritte auf dem Weg zu mehr Ordnung und staatlicher Kontrolle in der Migrationspolitik sind somit getan.

Auch die Wirtschaft sieht besseren Zeiten entgegen. Der erste Koalitionsausschuss von Union und SPD hat ein Sofortprogramm beschlossen, das für spürbare Entlastungen von Haushalten und Unternehmen sorgen wird. Energiekosten werden gesenkt, Steuern reduziert und bürokratische Hürden abgebaut, um durch wirtschaftlichen Aufschwung nicht nur für mehr Wachstum und Beschäftigung zu sorgen, sondern auch die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes zu stärken.

Friedrich Merz hat bei seinen Antrittsbesuchen in Washington, Paris, Warschau, Brüssel und Kiew deutlich gemacht, dass Deutschland als verlässlicher Partner in der EU wieder mehr Verantwortung übernehmen wird. Insbesondere der transatlantische Austausch ist mit Blick auf die Ukrainepolitik ein positives Signal.

Im Bundestag hat die parlamentarische Arbeit begonnen. Die Arbeitsgruppen und Fachausschüsse sind konstituiert, um bis zur Sommerpause einige Vorhaben auf den Weg zu bringen. Als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung darf ich meine Arbeit im Wissenschaftsbereich nun auch auf Bundesebene fortsetzen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Pfingstfest und erholsame Feiertage.

Herzliche Grüße



Ihr Adrian Grasse



Adrian Grasse wird ordentliches Mitglied im Forschungsausschuss des Bundestags

Für die CDU/CSU-Fraktion wird Adrian Grasse, Abgeordneter für Steglitz-Zehlendorf im Deutschen Bundestag, in der 21. Legislaturperiode als ordentliches Mitglied im Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung mitwirken. Bereits im Abgeordnetenhaus hatte er sich als Berliner Landespolitiker und wissenschaftspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion in den vergangenen neun Jahren mit viel Herzblut in diesem wichtigen Politikbereich engagiert.

Entsprechend erfreut zeigte er sich daher über die Entscheidung der Fraktion, die es ihm ermöglicht, seine fachpolitische Expertise nun auch auf Bundesebene im Parlament einbringen und seine Arbeit fortsetzen zu können. Wissenschaft und Forschung sind ohne Zweifel nicht nur für die internationale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, sondern auch für den Standort Berlin mit der Charité, den Exzellenzuniversitäten sowie herausragenden HAWen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zentrale Zukunftsfelder.

Darüber hinaus wurde Adrian Grasse als stellvertretendes Mitglied in den Ausschuss für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend, den Ausschuss für Verkehr sowie den Ausschuss für Gesundheit berufen und kann somit wichtige Schnittstellenthemen begleiten, die auch für den Bezirk Steglitz-Zehlendorf von Bedeutung sind.

AG Forschung, Innovation und Raumfahrt der CDU/CSU-Fraktion nimmt Arbeit auf

Am Dienstag, den 20. Mai 2025 fand die erste Sitzung der Arbeitsgruppe Forschung, Technologie und Raumfahrt der CDU/CSU-Fraktion statt. Sie tagt fortan immer in Sitzungswochen am Vortag des entsprechenden Fachausschusses und dient der fraktionsinternen Abstimmung der zehn zuständigen Fachpolitiker.



In der konstituierenden Sitzung der Arbeitsgruppe waren auch Bundesforschungsministerin Dorothee Bär (CSU), die Parlamentarische Staatssekretärin Dr. Silke Launert (CSU) sowie der Parlamentarische Staatssekretär Matthias Hauer (CDU) vor Ort, um aus dem Ministerium und über die zukünftige Zusammenarbeit zu berichten. Nach einer Vorstellungsrunde der Abgeordneten folgte ein anregender Austausch über die bevorstehenden Themen sowie potenzielle Schwerpunktsetzungen im Bereich Wissenschaft, Forschung und Raumfahrt. Das Team von CDU und CSU ist hoch motiviert, auf parlamentarischer Ebene wichtige Vorhaben entscheidend voranzutreiben.

Auch der Geschäftsverteilungsplan der Arbeitsgruppe wurde bereits erstellt. Für die CDU/CSU-Fraktion ist Adrian Grasse Berichterstatter für folgende Themenfelder:

- Berlin Institute of Health at Charité
- Gesetz für wissenschaftliche Tierversuche
- Leibniz-Gemeinschaft
- Hochschulen für angewandte Wissenschaften (HAWen)
- Begabtenförderung
- Deutschlandstipendium
- Aufbau Kompetenznetzwerk für unabhängige Chinawissenschaften
- Kompetenznetzwerk für jüdische Gegenwartsforschung; Antisemitismusforschung;

Erste Sitzungen des Ausschusses für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung

Am Mittwoch, den 21. Mai 2025 hat sich der Ausschuss für Forschung, Technologie, Raumfahrt und Technikfolgenabschätzung im Deutschen Bundestag konstituiert. Ihm gehören in der 21. Wahlperiode insgesamt 30 Mitglieder an, davon zehn Abgeordnete aus der Unionsfraktion.

Mit 22 Ja-Stimmen, bei sechs Nein-Stimmen und zwei Enthaltungen wurde der ehemalige Bundesgesundheitsminister Prof. Dr. Karl Lauterbach (SPD) in geheimer Abstimmung zum Vorsitzenden des Ausschusses gewählt. Bundestagsvizepräsidentin Josephine Ortleb (SPD) hatte die konstituierende Sitzung zunächst geleitet.



In der zweiten Sitzung des Ausschusses am Mittwoch, den 4. Juni 2025 war Prof. Dr. Armin Grunwald vom Büro für Technikfolgen-Abschätzung (TAB) beim Deutschen Bundestag zu Gast, um dessen Arbeit vorzustellen. Das TAB unterstützt das Parlament seit 1990 als ständige wissenschaftliche Beratungseinrichtung bei der Analyse von gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und ökologischen Chancen und Risiken wissenschaftlich-technischer Entwicklungen.

Berlin University Alliance mit fünf Clusteranträgen erfolgreich im Exzellenzwettbewerb

Am 22. Mai 2025 hat die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) die Förderentscheidungen für die kommende Phase der Exzellenzstrategie (ExStra) bekannt gegeben. Die Berliner Universitäten waren mit insgesamt fünf von zehn eingereichten Exzellenzclusteranträgen erfolgreich und können sich für die entsprechenden Forschungsvorhaben ab 2026 über einen Zeitraum von sieben Jahren über eine finanzielle Förderung freuen. Drei Fortsetzungs- sowie zwei Neuanträge haben sich im bundesweiten Verfahren durchgesetzt und stellen sicher, dass Berlin auch zukünftig im Wettbewerb der Spitzenforschung im internationalen Kontext sichtbar sein wird.

Mit dem Ergebnis wurde auch die Grundlage für die Weiterführung der Berlin University Alliance (BUA) aus Charité, Freier Universität, Humboldt-Universität sowie der Technischen Universität gelegt, denn die Voraussetzung für eine Bewerbung als Exzellenzverbund im kommenden Jahr sind mindestens drei erfolgreich eingeworbene Cluster.

Besonders erfreulich ist, dass mit ImmunoPreCept ein neuer Berliner Forschungsverbund überzeugen konnte, der am Charité Campus Benjamin Franklin in Steglitz-Zehlendorf beheimatet ist und den dortigen Schwerpunkt Prävention verstärkt.

Bei aller Freude über die eingeworbenen Cluster ist Berlin jedoch mit Blick auf das Gesamtergebnis hinter den hohen Erwartungen zurückgeblieben. Nicht nur, dass fünf der zehn eingereichten Anträge, in die alle Beteiligten im Vorfeld viel Arbeit und Zeit investiert haben, nicht überzeugen konnten und somit auch keine finanzielle Förderung erhalten, zukünftig sind mit fünf anstatt sieben Clustern auch weniger Berliner Forschungsvorhaben im Wettbewerb vertreten. Es gilt daher aufzuarbeiten, inwiefern sich die Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches Abschneiden verbessern lassen, um aus einem guten zukünftig wieder ein hervorragendes Ergebnis für den Forschungsstandort Berlin zu machen.

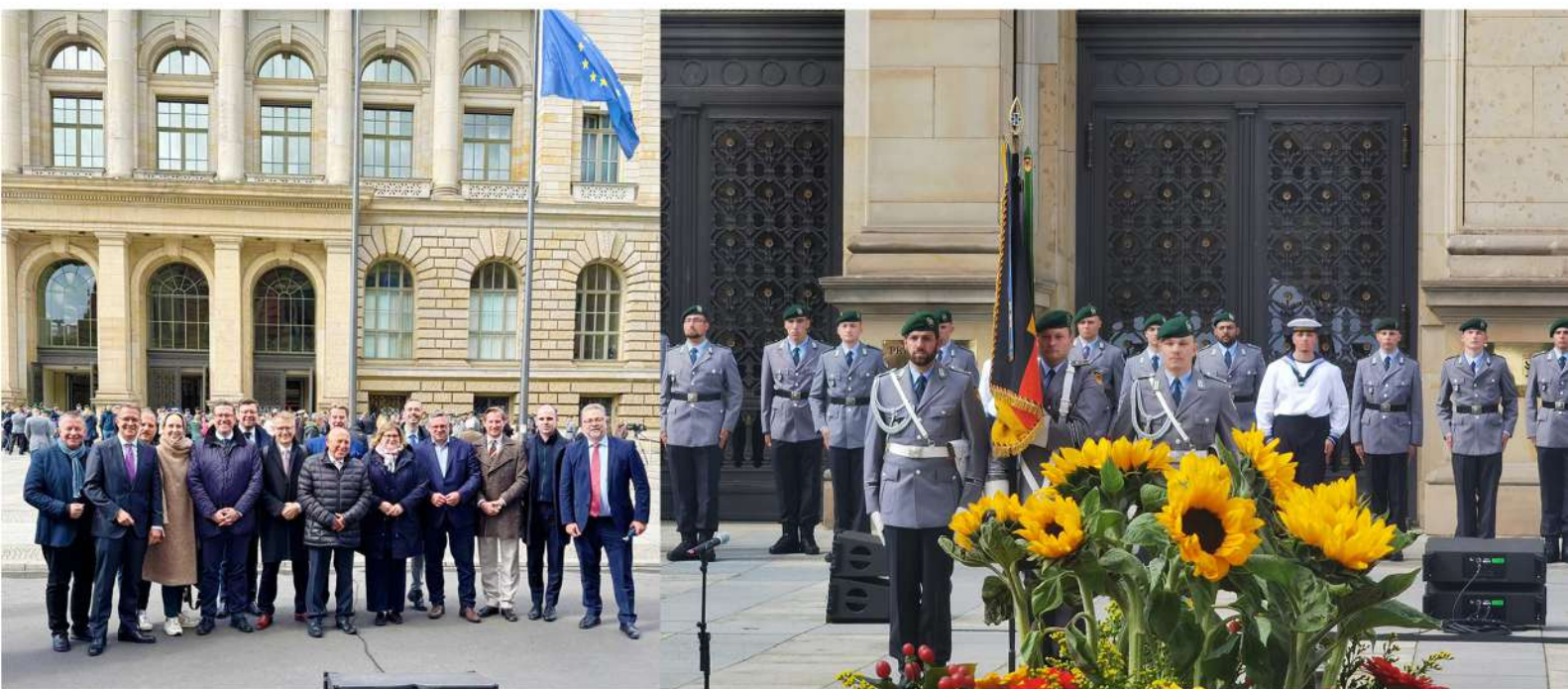
Die Exzellenzstrategie von Bund und Ländern ist das zentrale Programm zur Förderung von international wettbewerbsfähiger Spitzenforschung in Deutschland. Bundesweit werden ab 2026 nun 70 Cluster mit jährlich rund 539 Millionen Euro gefördert.

Feierliches Gelöbnis der Bundeswehr vor dem Abgeordnetenhaus von Berlin

Zum zweiten Mal fand auf Initiative der Parlamentspräsidentin Cornelia Seibeld (CDU) anlässlich des Jahrestags des Grundgesetzes am 23. Mai 2025 vor dem Berliner Abgeordnetenhaus ein öffentliches Gelöbnis der Bundeswehr statt. 50 Rekrutinnen und Rekruten des Wachbataillons beim Bundesverteidigungsministerium legten feierlich ihren Diensteid ab. Sie bekannten sich zur Rechts- und Werteordnung der Bundesrepublik Deutschland sowie zu ihrer Verpflichtung gegenüber unserer Verfassung und dem deutschen Volk. Rund 180 Gäste waren gekommen, unter ihnen Vertreter aus Politik, der Glaubensgemeinschaften und Gesellschaft sowie Angehörige der Rekrutinnen und Rekruten.

Die Präsidentin des Abgeordnetenhauses Cornelia Seibeld verwies in ihrer Rede darauf, dass eine wehrhafte Demokratie die Voraussetzung für den Erhalt unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung ist und es diese sowohl gegen innere als auch äußere Feinde zu schützen gelte. Als Parlamentsarmee gehört die Bundeswehr in die Mitte der Gesellschaft.

Der Regierende Bürgermeister Kai Wegner (CDU) hatte stets betont, dass die Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr, die unser Land, unsere Freiheit und unsere Demokratie jeden Tag aufs Neue schützen und verteidigen, Anerkennung und Respekt verdienen. Er ließ keinen Zweifel daran, dass Berlin fest an der Seite der Bundeswehr steht. Wie im vergangenen Jahr blieben Mitglieder der Fraktion Die Linke dem Gelöbnis fern und kritisierten dieses bereits im Vorfeld als „Beitrag zur Remilitarisierung der Gesellschaft“, die Linksjugend rief sogar zum Gegenprotest auf.



Deutscher Bundestag gedenkt Margot Friedländer

Am 14. Mai 2025 hat der Deutsche Bundestag in einer Schweigeminute der verstorbenen Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer gedacht. Sie war am 9. Mai im Alter von 103 Jahren in Berlin gestorben.

Als junge Frau wurde sie von den Nationalsozialisten ins Ghetto Theresienstadt deportiert. Mit ihrem Mann zog sie nach ihrer Befreiung 1946 nach New York, kehrte jedoch im Alter von 88 Jahren in ihre Geburtsstadt Berlin zurück, wo sie sich bis zuletzt für die Erinnerung an die Shoah eingesetzt hat und für Versöhnung warb.



Margot Friedländer war eine beeindruckende Frau mit einer außergewöhnlichen Lebensleistung, die ihre Erinnerungen als Auftrag verstand, für Menschlichkeit und ein gesellschaftliches Miteinander zu werben. Sie führte ein Leben gegen das Vergessen, das auch uns Verantwortung sein sollte. Denn „Seid Menschen“ – diese Botschaft wird überdauern. Adrian Grasse nutzte die Gelegenheit, sich in das Kondolenzbuch einzutragen, das zu Ehren Margot Friedländers im Reichstagsgebäude für die Abgeordneten des Bundestags auslag.

Zehlendorfer Krankenhaus Waldfriede gerettet

Gute Nachrichten für den Berliner Südwesten: Nachdem das Zehlendorfer Krankenhaus Waldfriede im vergangenen Jahr als erstes „Berliner Opfer“ der bundesweiten Neustrukturierung der Kliniklandschaft in die Schlagzeilen geriet und selbstbestimmt ein Insolvenzverfahren startete, wurde der Sanierungsplan des Krankenhauses nun angenommen und eine Schließung schließlich abgewendet. Insbesondere die erheblichen Preissteigerungen in den Bereichen Energie, Unterhalt von Gebäuden und medizinischen Geräten sowie gestiegene Personalkosten hatten die Insolvenz begünstigt, während die Vergütung der medizinischen Leistungen über die Fallpauschalen zur Abfederung nicht ausreichte. Dass der Sanierungsplan nunmehr von den Gläubigern bestätigt wurde und der Klinikbetrieb mit seinen rund 700 Mitarbeitern fortgeführt werden kann – bei finanzieller sowie struktureller Neuausrichtung, verbesserten Abläufen und Prozessen sowie erweiterten OP-Kapazitäten – ist eine gute Nachricht für den Bezirk. Die qualitativ hochwertige medizinische Versorgung vor Ort bleibt den Steglitz-Zehlendorfern somit auch zukünftig erhalten. Dafür gebührt Klinik-Chef Bernd Quoß und seinem Team großer Dank, den Adrian Grasse persönlich überbringen wird.

Kontakt

Adrian Grasse

Deutscher Bundestag

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: +49 30 227-75460

adrian.grasse@bundestag.de

